

LEADER Moselfranken-Miselerland: grenzüberschreitend die Region entwickeln



Im Jahre 2000 haben sich die drei Verbandsgemeinden Saarburg, Konz und Trier-Land mit privaten Institutionen und Vereinigungen aus diesen Kommunen zur Lokalen AktionsGruppe Moselfranken zusammengeschlossen. Seither hat sich Moselfranken erfolgreich als LEADER-Region etabliert.

Die LEADER-Region Moselfranken gehört – wie unser Name bereits vermuten lässt – mit den Verbandsgemeinden Saarburg und Konz zur Gebietskulisse „Mosel“. Darüber hinaus gehören wir mit unserem nördlichen Drittel auch zur Gebietskulisse „Eifel“. Denn die VG Trier-Land deckt das Gebiet nördlich der Mosel zwischen den Unterläufen der Sauer und der Kyll ab.

Moselfranken dockt im Westen unmittelbar an Luxemburg an, im Süden ans Saarland. Für eine Region in dieser Grenzlage nicht verwunderlich, stand und steht die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen für uns schon immer im Fokus unserer LEADER-Philosophie.

Und so haben wir Moselfranken mit unseren luxemburgischen Nachbarn aus dem Miselerland - anfänglich durchaus noch etwas schüchtern, im Laufe der Jahre aber immer herzlicher und selbstverständlicher - über Mosel und Sauer hinweg gemeinsame Projekte initiiert und auch erfolgreich umgesetzt.



Die Aufrufe zur Bewerbung für die neue LEADER-Förderperiode 2014 bis 2020 aus unseren Landwirtschaftsministerien haben wir zum Anlass genommen, um uns mit unseren luxemburger Nachbarn noch stärker zu verbünden. Wir haben – erstmalig in Europa – ein gemeinsames, grenzüberschreitendes LEADER-Entwicklungskonzept erarbeitet. Denn Moselfranken und Miselerland sollen nicht wie bisher nur projektbezogen sondern künftig auch strategisch und organisatorisch, man kann sagen „ganzheitlich und langfristig“, kooperieren und unsere gemeinsame Region voranbringen.

Damit vollziehen wir in LEADER nur das nach, was in der Realität unserer Region und im Alltag unserer Menschen schon längst eingetreten ist: wir leben in einer gewachsenen

Kulturlandschaft mit offenen Grenzen; die Menschen sind offen für einander und nutzen die Vorteile, die das Leben auf beiden Seiten von Mosel und Sauer bietet.

Mit unserem grenzüberschreitenden und hoch innovativen Ansatz betreten wir absolutes Neuland bei LEADER – und uns ist klar, dass auf uns auch Widerstände z.B. administrativer Art warten. Diese wollen wir aber wohlgemäß und im breiten regionalen Schulterschluss überwinden. Der Zuspruch für unseren neuen LEADER-Ansatz, den wir von unseren Lokalen Aktionsgruppen sowie in den erfolgreichen, gemeinsamen LEADER-Zukunftswerkstätten und zahlreichen Arbeitssitzungen von den vielen regionalen Akteuren aus allen gesellschaftlichen Bereichen links und rechts von Mosel und Sauer erhalten haben, bestärkt uns darin, diesen gemeinsamen Weg weiter zu gehen.

Deutschland- und europaweit einmalig an unserem LEADER-Entwicklungskonzept ist, dass es gemeinsam mit der benachbarten luxemburgischen LEADER-Region Miselerland erstellt wurde. Somit ist es das erste transnationale LEADER-Entwicklungskonzept in Europa!



Grenzüberschreitendes Entwicklungskonzept als europäische Innovation

Hauptgrund für diesen grenzüberschreitenden Ansatz ist, dass in den letzten Jahrzehnten die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und luxemburgischen Gemeinden des Mosel- und Sauerlands wesentlich intensiviert worden. Zahlreiche Einwohner aus den deutschen Gemeinden arbeiten in Luxemburg, derweil viele Luxemburger sich für einen Wohnsitz auf der deutschen Seite entschieden haben. Verkehrsprobleme werden zusammen analysiert, diskutiert und über transnationale Ansätze gelöst. Mancherorts gibt es auch konkret dauerhafte Initiativen, wie zum Beispiel die Deutsch-Luxemburgische Tourist-Information in Wasserbilligerbrück oder Initiativen im Bereich der Abwasserklärung oder Wasserversorgung. Manches Wein- und Kulturevent oder touristisches Projekt wird gemeinsam geplant und organisiert.

Die gemeinsame Grenze entlang Mosel und Sauer ist offen und durchlässig für Menschen, Ideen, Waren und Dienstleistungen. Die Menschen aus Moselfranken und dem Miselerland sprechen eine Sprache (Moselfränkisch und Lëtzebuergesch sind nah verwandt) und sind durch eine gemeinsame Geschichte und gewachsene Kultur und Mentalität verbunden. Sie leben in einer gemeinsamen Kulturlandschaft, die insbesondere vom Weinbau geprägt ist.

Über 9.200 Einwohner aus Moselfranken arbeiten in Luxemburg – das entspricht einer Auspendlerquote von fast 32% aus Moselfranken nach Luxemburg. In den unmittelbaren Grenzgemeinden an Mosel und Sauer beträgt die Auspendlerquote nach Luxemburg bis zu 65%. Derweil haben sich viele Luxemburger für einen Wohnsitz auf der deutschen Seite entschieden. Aktuell sind offiziell fast 2.300 Luxemburger in Moselfranken gemeldet (zweitstärkste

Nationalität in Moselfranken nach den Deutschen) während im Miselerland 1.700 Deutsche leben und dort die viertstärkste Nationalität bilden.

Viele Gemeinsamkeiten zwischen Miselerland und Moselfranken

	Moselfranken	Miselerland
Gebiet	505 km ²	261 km ²
Anzahl der Kommunen	39 Gemeinden aus Verbandsgemeinden Trier-Land, Konz und Saarburg	14 Gemeinden aus Kantonen Remich und Grevenmacher
Einwohnerzahl	75.300	39.000
Bevölkerungsdichte	149 Einwohner / km ²	149 Einwohner / km ²
Wirtschaftsstruktur	kleine und mittlere Unternehmen aus Weinbau, Landwirtschaft, Handwerk, Einzelhandel, Tourismus	kleine und mittlere Unternehmen aus Weinbau, Landwirtschaft, Handwerk, Einzelhandel, Tourismus
Anzahl der Winzerbetrieb	312 davon 145 im Haupterwerb	375 davon 200 im Haupterwerb
Rebfläche	1.435 Hektar	1.300 Hektar
Tourismus (Jahr 2012)	120.800 Übernachtungsgäste 397.800 Übernachtungen	58.740 Übernachtungsgäste 141.400 Übernachtungen

Durch die räumliche Nähe und die engen wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen bestehen gemeinsame Herausforderungen und Chancen, die gemeinsam betrachtet und angegangen werden sollen.

Schon früh haben sich die Akteure der beiden LEADER-Gebiete Moselfranken und Miselerland mit den Möglichkeiten und Chancen einer stärkeren Zusammenarbeit über die Ländergrenzen hinweg beschäftigt. Eine generelle Kooperationsvereinbarung wurde bereits 2008 zu Beginn der LEADER-Periode 2007-2013 zwischen den LEADER-Aktionsgruppen Moselfranken und Miselerland unterzeichnet. In LEADER-Projekten wie „Straßen der Römer“, „Terroir Moselle“ oder „Grenzenlos Radeln“ wird seit Jahren bereits intensiv und mit viel Erfolg gemeinsam gearbeitet. Allerdings war diese Zusammenarbeit bisher immer nur projektbezogen und auf spezifische Teilbereiche beschränkt. Die Vorbereitung der neuen LEADER-Periode 2014-2020 gab Gelegenheit, neue Wege für eine systematische und dauerhafte Kooperation über Mosel und Sauer hinweg zu suchen und zu erproben.

Denn Moselfranken und Miselerland wollen nicht wie bisher nur projektbezogen sondern künftig auch strategisch und organisatorisch, man kann sagen „ganzheitlich und langfristig“, kooperieren und die gemeinsame Region voranbringen.

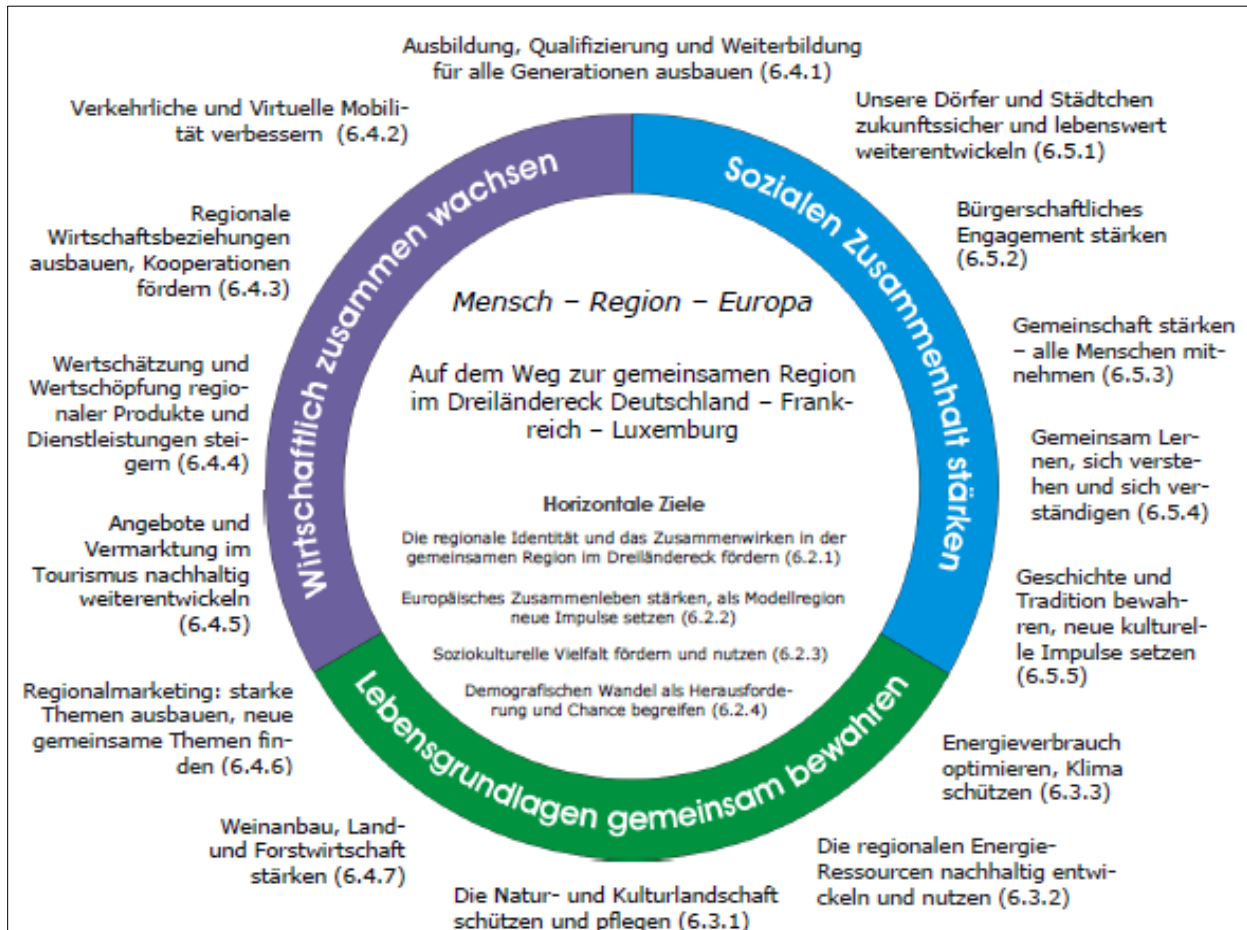
Wichtiges Instrument dazu ist das gemeinsame LEADER-Entwicklungskonzept Moselfranken-Miselerland. Es steht unter folgendem Motto:

Miselerland & Moselfranken

Mensch – Region – Europa

Auf dem Weg zur gemeinsamen Region im Dreiländereck Deutschland-Luxemburg-Frankreich

Ihre ambitionierten Ziele für die neue Förderperiode haben Moselfranken und Miselerland wie folgt in ihrem gemeinsamen LEADER-Entwicklungskonzept aufgelistet:



Mit seiner grenzübergreifenden Perspektive ist dieses LEADER-Entwicklungskonzept das allererste dieser Art in Europa. Eine kleine europäische Sensation, ein Vorzeigemodell der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und ein herausragendes Beispiel für die Großregion – trotz der absoluten Bescheidenheit der finanziellen Mittel und Entscheidungsbefugnisse im Rahmen des LEADER-Programms.

Die Zusammenarbeit der beiden LEADER-Aktionsgruppen Moselfranken und Miselerland über Mosel und Sauer hinweg, der damit verbundene Informations- und Meinungsaustausch der luxemburgischen mit den deutschen LAG-Mitgliedern, regelmäßige Versammlung der Partner aus beiden Ländern rund um einen Tisch und nicht zuletzt das gemeinsame Entwicklungskonzept sollen neue Projektideen stimulieren und ein besseres Verständnis der Partner und Nachbarn „von gegenüber der Mosel“ generieren. Dabei sollen vor allem neue Formen und Vorhaben der grenzüberschreitenden Kooperation auf direkter Ebene der Einwohner, Vereine, Unternehmen, Institutionen und Gemeinden entstehen.

Eine Region mit einer gemeinsamen Strategie – aber zwei LEADER-Gebiete, zwei Lokale Aktionsgruppen und zwei Managements

Generell bestehen in der Region Miselerland und Moselfranken beide Lokale Aktionsgruppen Moselfranken und Miselerland fort. Aus verwaltungsrechtlichen Gründen ist es derzeit noch nicht möglich, eine gemeinsame, grenzüberschreitende LAG aufzubauen, die parallel in

Rheinland-Pfalz und dem Großherzogtum Luxemburg Projekte einreichen und Fördergelder beantragen könnte.



Deshalb müssen die verfügbaren LEADER-Budgets getrennt bleiben, ebenso wie die Anforderungen an die Verwaltung der Mittel. Bei Kooperationsprojekten werden dann diejenigen Anforderungen angelegt, die in dem Staat gelten, welcher das Projekt federführend verwaltet bzw. bewilligt.

Zwischenzeitlich wird die Umsetzung der gemeinsamen Strategie und die Koordination regionsübergreifender Projekte durch ein neugeschaffenes gemeinsames Gremium aus Vertretern der beiden LAGn gewährleistet. Diese Transnationale Steuerungsgruppe hat bereits stark an der Erstellung der Strategie mitgewirkt und bespricht immer wieder strategische Aspekte.

Jetzt kommt's auf die Projekte an

Es ist nun an den lokalen und regionalen Akteuren in Moselfranken und Miselerland – den Gemeinden, den Vereinen, den Verbänden, den Wirtschafts- und Sozialpartner, den Unternehmen und den Bürgerinnen und Bürgern – ihre Ideen und Vorschläge für innovative Projekte zur Fortentwicklung des ländlichen Raumes vorzulegen, um dann von den LEADER-Geldern der Region Moselfranken-Miselerland zu profitieren. Die Themenpalette möglicher Projekte ist lang: Landwirtschaft und Weinbau, Dorf- und Landschaftsentwicklung, Natur- und Umweltschutz, Kultur und Kunst, Tourismus und Freizeit, Handel und Handwerk, sozialer Zusammenhalt und demografische Entwicklung.

Selbstverständlich freuen wir uns besonders auf viele grenzüberschreitende LEADER-Projekte, in denen Luxemburger und Deutsche zusammenarbeiten.

Aber auch wenn wir uns viel Gemeinsames vorgenommen haben und die Menschen in unseren beiden LEADER-Gebieten Moselfranken und Miselerland zur Zusammenarbeit und zum Austausch animieren wollen: Selbstverständlich bleiben auch weiterhin Projekte erwünscht mit rein regionalem oder lokalem Charakter, die im Rahmen des gemeinsamen Entwicklungskonzeptes nur in einem der beiden LEADER-Gebiete umgesetzt werden.

Aufgabe für Generationen

Moselfranken und Miselerland sind sich bewusst, dass das gemeinsame Angehen aktueller und zukünftiger Herausforderungen ein Prozess ist, der sich über einen langen Zeitraum erstrecken wird. Es ist von großer Bedeutung, dass die Akteure, vor allem die Menschen in der Region, die

Dauer dieses Prozesses anerkennen. Der Weg zur gemeinsamen Region wird die aktuelle LEADER-Periode 2014 bis 2020 überdauern und eine Aufgabe für Generationen sein. Die gemeinsame LEADER-Entwicklungsstrategie als Handlungsrahmen ist daher nur ein erster Schritt in diese Richtung.

Gerade für die Umsetzung eines prozessualen Ansatzes bietet das LEADER-Programm ein gutes Instrument, darf aber in seinen Wirkungsmöglichkeiten auch nicht überbewertet werden. Insbesondere die finanziellen Mittel sind mit rund 2,5 Millionen Euro an Fördermitteln pro Region oft nicht ausreichend. Aber LEADER und die aktiven Menschen in Moselfranken und im Miselerland können und werden in diesem Prozess auch über die Förderung hinaus sichtbare Zeichen setzen, um andere zu inspirieren – in Rheinland-Pfalz, Luxemburg und Europa.

Kontakt:

Lokale AktionsGruppe LEADER Moselfranken

Geschäftsführer Thomas Wallrich (Dipl.-Geogr.)

c/o Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg

Schlossberg 6, 54439 Saarburg

Tel. 06581 81-165, Fax 06581 81-320

e-Mail: info@lag-moselfranken.de, Homepage: www.lag-moselfranken.de